



Bundesamt
für Wirtschaft und
Ausfuhrkontrolle



Allgemeines Merkblatt

MAP-Antragstellung in Fragen und Antworten

Inhaltsverzeichnis

.....	1
Allgemeine Fragen	1
Welche Maßnahmen zur Nutzung erneuerbarer Energien werden vom BAFA gefördert?	1
Was versteht man unter Basisförderung ?	1
Was versteht man unter Zusatzförderung ?	1
Was versteht man unter Innovationsförderung ?	2
Was versteht man unter dem Kombinationsbonus ?	2
Was versteht man unter dem Gebäudeeffizienzbonus ?	3
Welche Unterlagen sind für den Gebäudeeffizienzbonus vorzulegen?	3
Wer darf den Antrag stellen?	3
Wann ist der Antrag zu stellen?	3
Welche Fristen gelten für die Antragstellung?	4
Wie ist der Ablauf eines einstufigen Antragsverfahrens?	5
Wie ist der Ablauf eines zweistufigen Antragsverfahrens?	5
Ab welchem Zeitpunkt ist im zweistufigen Verfahren ein Vorhabensbeginn gegeben, der zu einer Ablehnung des Antrags führt?	6
Welche Anlagen sind förderfähig ?	6
Können in der Basisförderung auch Anlagen gefördert werden, die schon länger als neun Monate in Betrieb sind?	7
Lässt sich die MAP-Förderung mit anderen Förderprogrammen kombinieren ?	7
Wo erhalte ich die Fachunternehmererklärung ?	7
Wie kann ich sicher sein, dass meine Anlage die technischen Voraussetzungen erfüllt?	8
Was versteht man unter Gebäudebestand in Abgrenzung zu Neubau?	8
Was versteht man unter Prozesswärme ?	8
Was bedeutet, dass zwei Maßnahmen gleichzeitig durchgeführt werden müssen?	8
Führt die Eigenmontage einer Anlage zur Ablehnung der Förderung?	8
Sind Bauträger antragsberechtigt?	9
Können bereits vorhandene Pufferspeicher zur Erfüllung des erforderlichen Speichervolumens anerkannt werden?	9
Fragen zur Solarthermie	10
Was versteht man unter solarer Kälteerzeugung ?	10
Welche technischen Anforderungen werden an Solarkollektoranlagen in der Basisförderung gestellt?	10
Welche technischen Anforderungen werden an Solarkollektoranlagen in der Innovationsförderung gestellt?	10
Welche technischen Anforderungen werden an Solarkollektoranlagen zur überwiegenden Bereitstellung von Prozesswärme gestellt?	11
Wie wird verfahren, wenn für die ertragsabhängige Förderung der Solar Keymark des Kollektors kein Datenblatt 2 enthält?	11
Ist bei einer ertragsabhängigen Innovationsförderung nach einem Jahr ein Gutachter zu beauftragen, der den Ertrag einer Anlage ermittelt?	11
Sind Photovoltaik -Anlagen ebenfalls förderfähig?	11
Fragen zu Biomasse	12
Welche Anforderungen werden an Biomasseanlagen gestellt?	12

Ist der Heizungscheck für die Biomasseanlage auch nach einem Jahr förderfähig?	12
Kann ein Pelletofen mit Wassertasche auch im Neubau gefördert werden?	12
Wie kann ich sicherstellen, dass meine Biomasseanlage die Förderanforderungen erfüllt?	12
Fragen zu Wärmepumpen	13
Können reine Warmwasser-Wärmepumpen gefördert werden?	13
Werden Wärmepumpen auch in neu errichteten Gebäuden gefördert?	13
Welche technischen Voraussetzungen müssen grundsätzlich erfüllt sein, damit eine Wärmepumpenanlage gefördert werden kann?	13
Welche weiteren technischen Anforderungen müssen erfüllt sein, um die Innovationsförderung zu beantragen?	13
Welche Nachweise müssen im Antragsverfahren eingereicht werden?	14
Wann muss der Antrag für die Innovationsförderung gestellt werden?	14
Warum müssen für Wärmepumpen Effizienz-Nachweise erbracht werden?	14
Welche Maßnahmen zählen als verbesserte Systemeffizienz ?	14
Wie kann ich sicher sein, dass eine Wärmepumpe die technischen Anforderungen und Umweltstandards erfüllt?	15
Wie werden die Jahresarbeitszahl (JAZ) oder die Jahresheizzahl (JHZ) berechnet?	15
Was ist der COP-Wert ? Wie unterscheidet sich der COP-Wert von der JAZ?	15
Gibt es ein Programm zur Berechnung der Jahresarbeitszahl (JAZ) ?	15
Darf die theoretisch berechnete Jahresarbeitszahl (JAZ) von der auf Basis der Messwerte ermittelten JAZ abweichen?	16
Was ist beim Einbau von Strom- (bzw. Gas-) und Wärmemengenzählern zu beachten?	16
Darf der Wärmemengenzähler (WMZ) auch nachträglich eingebaut werden?	16
Bis zu welcher Bohrtiefe kann durch das BAFA gefördert werden?	16
Warum muss ein hydraulischer Abgleich durchgeführt werden?	16
Wie ist die Durchführung des hydraulischen Abgleichs nachzuweisen?	17
Was versteht man unter dem Qualitätscheck und wer führt ihn aus?	17
Genügt eine Bestätigung der Beantragung des Qualitätschecks oder ist ein Nachreichen der Rechnung notwendig?	17
Erfolgt dann eine Rückforderung der Förderung wenn bei der Wärmepumpe die beantragte Jahresarbeitszahl nach dem Qualitätscheck abweicht?	17
Was sind lastmanagementfähige Wärmepumpen?	17
Was sind die Voraussetzungen für den Lastmanagementbonus ?	18
Was versteht man unter dem Kombinationsbonus für PVT-Kollektoren	18
Wie soll ein Nachweis für die verschuldensunabhängige Versicherung gegen unvorhergesehene Sachschäden aussehen?	18
Ist der Austausch einer alten Wärmepumpenanlage gegen eine neue Wärmepumpenanlage förderfähig?	18

Allgemeine Fragen

Welche Maßnahmen zur Nutzung erneuerbarer Energien werden vom BAFA gefördert?

Förderfähige Anlagen	Solarthermie	Zur Bereitstellung des Wärmebedarfs für die Heizung oder Warmwasserbereitung	Basisförderung	Innovationsförderung
	Biomasse		Gebäudebestand	Gebäudebestand und Neubau
	Wärmepumpe			

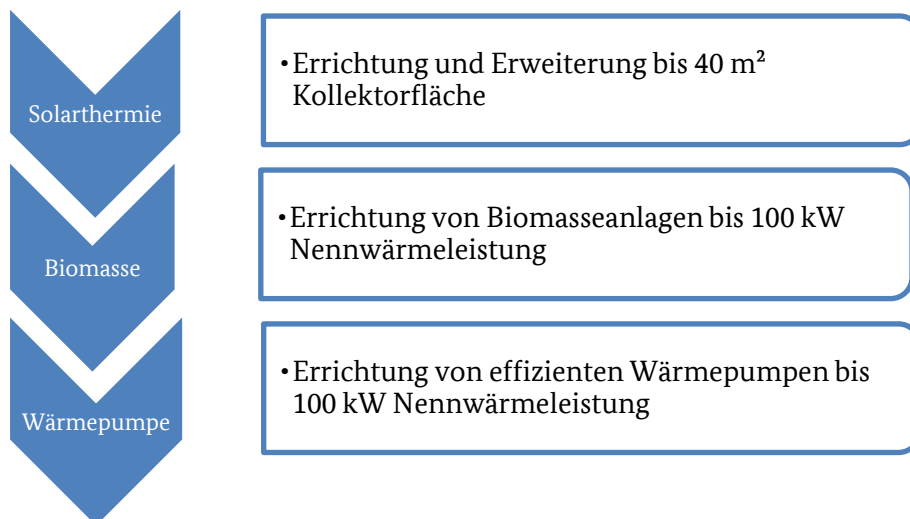
Förderhöhe ist abhängig von der Größe der Anlage (Solarthermie) bzw. ihrer Leistung (Biomasseanlagen und Wärmepumpen)

Es sind vorwiegend Anlagen förderfähig, die der Bereitstellung des Wärmebedarfs für Heizung oder Warmwasserbereitung oder des Kältebedarfs für Kühlung von Gebäuden dienen, in denen bereits seit mindestens 2 Jahren ein Heizungssystem installiert war, das zu ersetzen oder zu unterstützen gilt.

Solarthermische Anlagen, effiziente Wärmepumpen sowie Bauteile für die Emissionsminderung bzw. die Effizienzsteigerung bei Biomasseanlagen sind im Rahmen der Innovationsförderung auch im Neubau förderfähig.

Ebenso sind Anlagen zur Bereitstellung von Prozesswärme förderfähig, wenn sie in Neubauten errichtet werden.

Was versteht man unter Basisförderung?



Eine Übersicht über die verschiedenen Fördermöglichkeiten finden Sie auf der BAFA-Internetseite.

Was versteht man unter Zusatzförderung?

Zusätzlich zur Basisförderung bzw. Innovationsförderung sind je nach Maßnahme folgende Zusatzförderungen möglich:

- ein Kombinationsbonus,
- ein Bonus für Lastmanagementfähigkeit,
- ein Gebäudeeffizienzbonus und
- ein Optimierungsbonus möglich.

Die Höhe der Förderung richtet sich nach der Art der Maßnahme.

Eine Übersicht über die möglichen Kombinationen der Zusatzförderung

Fördertatbestand		Kombinationsbonus			Effizienz- bonus	Gleichzeitige Optimierung	Last- management	APEE ¹⁾
		Zweite Anlage	Wärmenetz	Kesseltausch				
Solar	Basis Bestand	●	●	●	●	●	●	
	Erweiterung	●	●	●				
	Innovation Bestand	●	●	●	●	●	●	
	Innovation Neubau	●	●					
	Prozesswärme							
Biomasse	Basis Bestand	●	●		●	●	●	
	Innovation Bestand	●	●		●	●	●	
	Innovation Neubau	●	●					
	Innovation reine Nachrüstung							
	Prozesswärme							
Wärmepumpe	Basis Bestand	●	●		●	●	●	
	Innovation Bestand	●	●		●	●	●	
	Innovation Neubau	●	●			●		
	Prozesswärme							

¹⁾ Der Heizungspaketbonus nach dem Anreizprogramm Energieeffizienz (APEE) ist nicht kombinierbar mit dem Bonus der gleichzeitigen Optimierung

Was versteht man unter Innovationsförderung?

Innovative Technologien zur Wärme- und Kälteerzeugung aus erneuerbaren Energien werden besonders gefördert.

- Große Solarkollektoranlagen von 20 bis 100 Quadratmeter Bruttokollektorfläche bei Wohngebäuden mit mindestens drei Wohneinheiten oder bei Nichtwohngebäuden mit mindestens 500 Quadratmeter Nutzfläche, ebenso als Teilaggregat einer entsprechenden Anlage.
- Solarkollektoranlagen zur Raumheizung und Warmwasserbereitung mit einem solaren Deckungsgrad von mindestens 50 Prozent in Gebäuden (Solaraktivhäuser mit Standard KfW-Effizienzhaus 55).
- Solarkollektoranlagen zur Bereitstellung von Prozesswärme mit einer Bruttokollektorfläche ab 20 Quadratmeter.
- Sekundärmaßnahmen zur Emissionsminderung (Partikelabscheider) und Effizienzsteigerung (Brennwertnutzung) bei förderfähigen Anlagen zur Verfeuerung fester Biomasse
- Effiziente Wärmepumpenanlagen mit erhöhten Jahresarbeitszahlen oder verbesserter Systemeffizienz
- Anlagen zur Verfeuerung fester Biomasse und effiziente Wärmepumpenanlagen zur Bereitstellung von Prozesswärme.

Was versteht man unter dem Kombinationsbonus?

Einen Bonus von 500 Euro können Sie zusätzlich zur Basisförderung für folgende Kombinationen beantragen:

- Gleichzeitige Errichtung einer förderfähigen Biomasseanlage oder einer förderfähigen Wärmepumpe oder einer förderfähigen Solarkollektoranlage. Gleichzeitigkeit der Maßnahmen bedeutet, dass ein

maximaler Zeitraum von neun Monaten zwischen den Inbetriebnahmedaten der beiden Maßnahmen zu beachten ist. Innerhalb dieser neunmonatigen Frist muss der Antrag beim BAFA eingegangen sein. Für beide Maßnahmen ist ein separater Antrag zu stellen

- Anschluss der Solarkollektoranlage, Biomasseanlage oder Wärmepumpe an ein Wärmenetz
- Gleichzeitiger Austausch eines Heizkessels ohne Brennwertechnik durch einen Öl- oder Gasbrennwertkessel. Dies gilt nur bei Solarkollektoranlagen
- Gleichzeitige Errichtung einer nicht nach diesen Richtlinien förderfähigen Solarkollektoranlage mit einer Bruttokollektorfläche von mindestens 7 m² (zum Beispiel photovoltaisch-thermische Solarkollektoranlagen (PVT-Kollektor)), sofern diese einen Beitrag als Wärmequelle für die Wärmepumpe leistet. Dies gilt nur für Wärmepumpen.

Was versteht man unter dem Gebäudeeffizienzbonus?

Ein Gebäude-Effizienzbonus in Höhe von bis zu 50 Prozent der jeweiligen Basisförderung bzw. Innovationsförderung kann gewährt werden, wenn die Anlage in einem effizienten Wohngebäude (Gebäudebestand) errichtet wird. Effizient im Sinne dieser Vorschrift sind Wohngebäude, die die Anforderungen an ein KfW-Effizienzhaus 55 erfüllen (Programmnummern 151/152). Dazu zählen:

- der auf die wärmeübertragende Umfassungsfläche bezogene Transmissionswärmeverlust beträgt maximal das 0,7-Fache des entsprechenden Wertes des jeweiligen Referenzgebäudes. Die Höchstwerte der EnEV 2013, Anlage 1 Tabelle 2 dürfen nicht überschritten werden
- der hydraulische Abgleich und die gebäudebezogene Anpassung der Heizkurve wurden vorgenommen und
- weitere Anforderungen gemäß den [Technischen Mindestanforderungen der KfW](#)

Welche Unterlagen sind für den Gebäudeeffizienzbonus vorzulegen?

Die zur KfW-Förderung notwendige Online-Bestätigung eines Sachverständigen, der die Anforderungen an ein KfW-Effizienzhaus 55 bestätigt.

Wer darf den Antrag stellen?

Antragsberechtigt sind:

- Privatpersonen
- Freiberuflich Tätige
- Contractoren
- Kommunen, kommunale Gebietskörperschaften und kommunale Zweckverbände
- Unternehmen
- sonstige juristische Personen des Privatrechts, insbesondere gemeinnützige Organisationen oder Genossenschaften

Der Antragsteller ist entweder Eigentümer, Pächter oder Mieter des Grundstückes, auf dem die Anlage errichtet wurde oder errichtet werden soll (Ausnahme: Contractoren).

Pächter, Mieter oder Contractoren benötigen die schriftliche Erlaubnis des Eigentümers des Anwesens, die Anlage errichten und betreiben zu dürfen.

Wann ist der Antrag zu stellen?

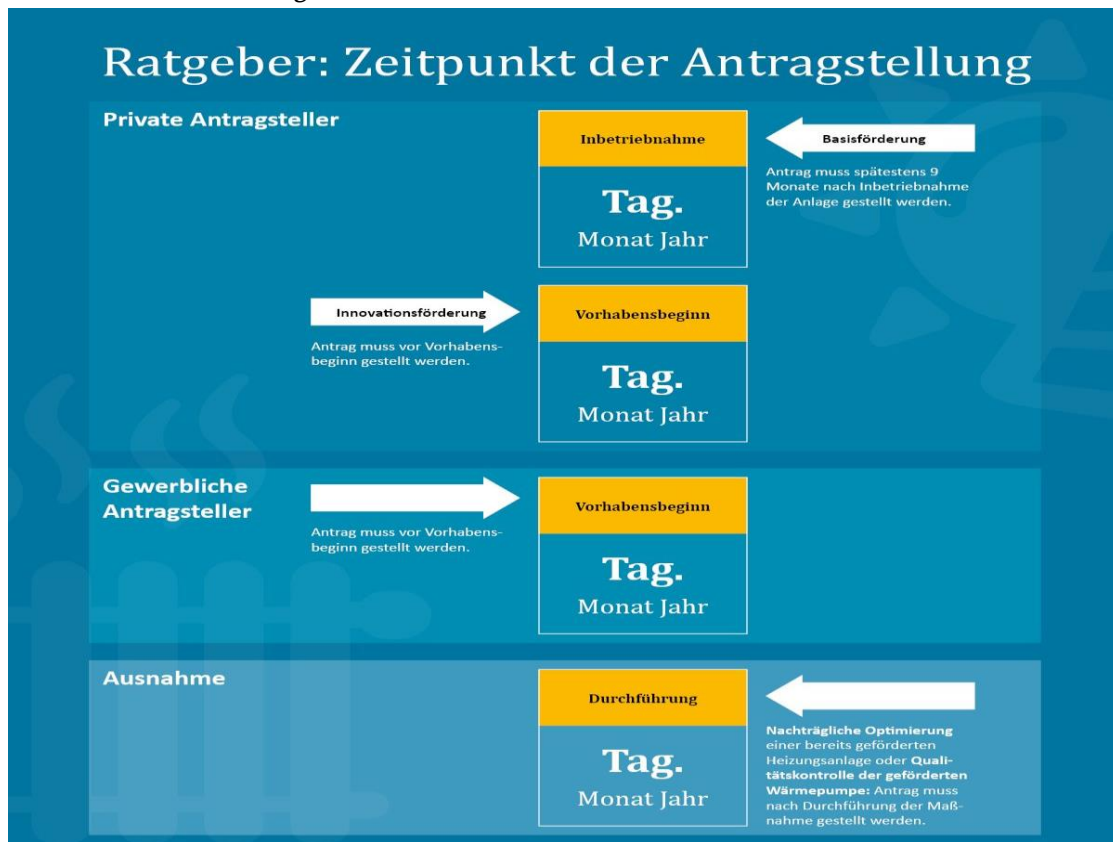
Private Antragsteller müssen in der **Basisförderung** sowie bei der Innovationsförderung von Biomasseanlagen den Antrag spätestens **neun Monate nach Inbetriebnahme** der Anlage stellen.

Bei der **Innovationsförderung** für thermische Solaranlagen sowie effiziente Wärmepumpen muss der Antrag jedoch **vor Vorhabensbeginn** gestellt werden.

Unternehmen und freiberuflich Tätige müssen ihre Förderanträge stets **vor Vorhabensbeginn** stellen.

Das Gleiche gilt für den Förderantrag für Visualisierungsmaßnahmen.

Ausnahme: Antrag auf nachträgliche Optimierung einer bereits geförderten Heizungsanlage ist spätestens neun Monate nach Durchführung zu stellen.



Welche Fristen gelten für die Antragstellung?

Übersicht einstufiges / zweistufiges Antragsverfahren

Maßnahme	Einstufig	Zweistufig
Basisförderung Privat Bestandsbau: Solar, Biomasse und Wärmepumpe	●	
Basisförderung Gewerbe Bestandsbau: Solar, Biomasse und Wärmepumpe		●
Innovationsförderung Privat Bestands- und Neubau: Solar und Wärmepumpe		●
Innovationsförderung Privat Bestands- und Neubau: Biomasse	● ¹⁾	●
Innovationsförderung Gewerbe Bestands- und Neubau: Solar, Biomasse und Wärmepumpe		●
Nachträgliche Optimierung Privat u. Gewerbe	●	
Prozesswärme		●
Visualisierung		●

¹⁾ Anträge auf Innovationsförderung der Nachrüstung einer bestehenden Biomasseanlage können ausnahmsweise auch vor Vorhabensbeginn gestellt werden.

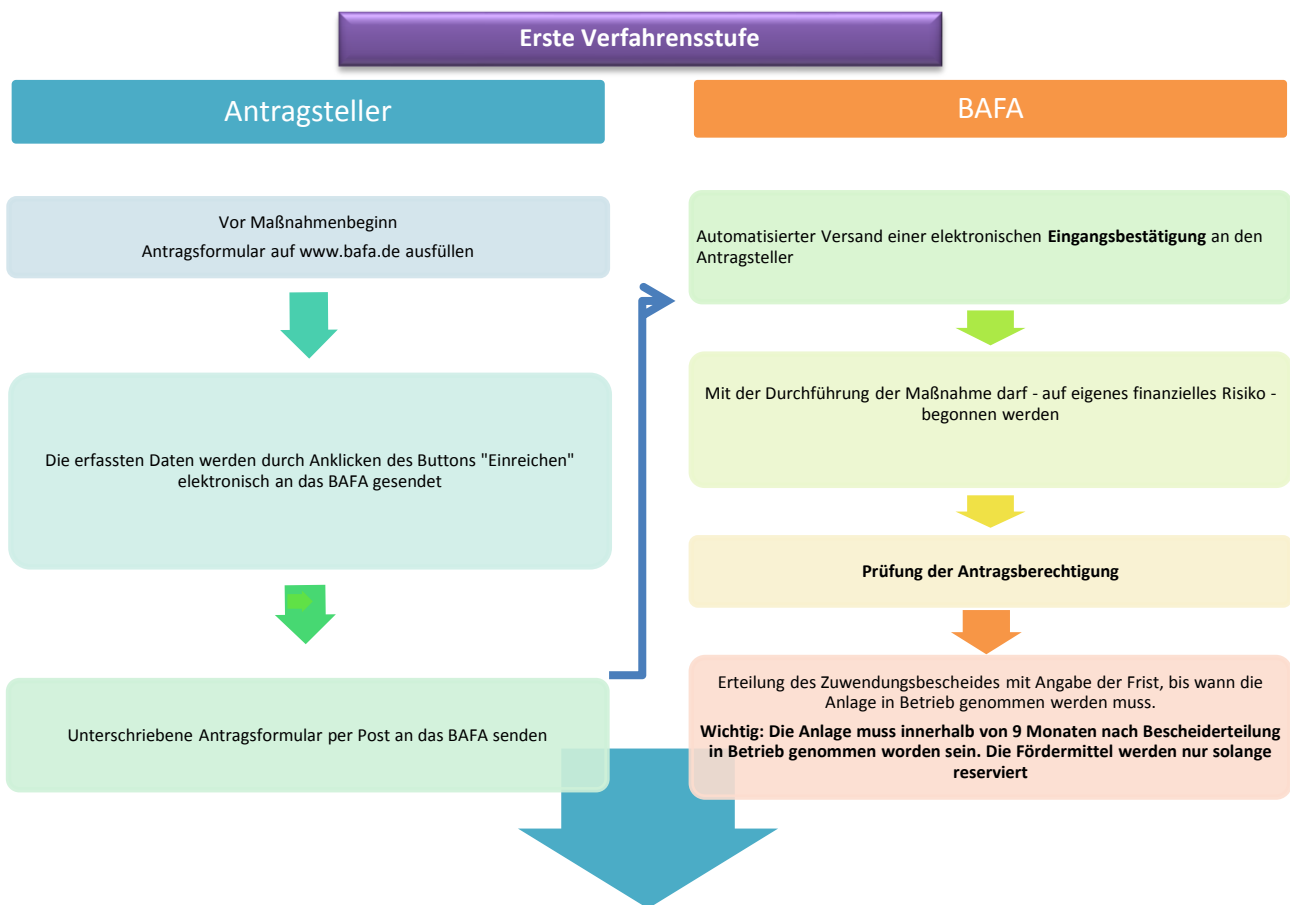
Die Antragsfrist für alle Anträge im einstufigen Verfahren beträgt **9 Monate ab Inbetriebnahme**. Gewerbetreibende und Unternehmer müssen ihre Anträge immer **vor Vorhabensbeginn** stellen (zweistufiges Verfahren), einzige Ausnahme: Nachträgliche Optimierung

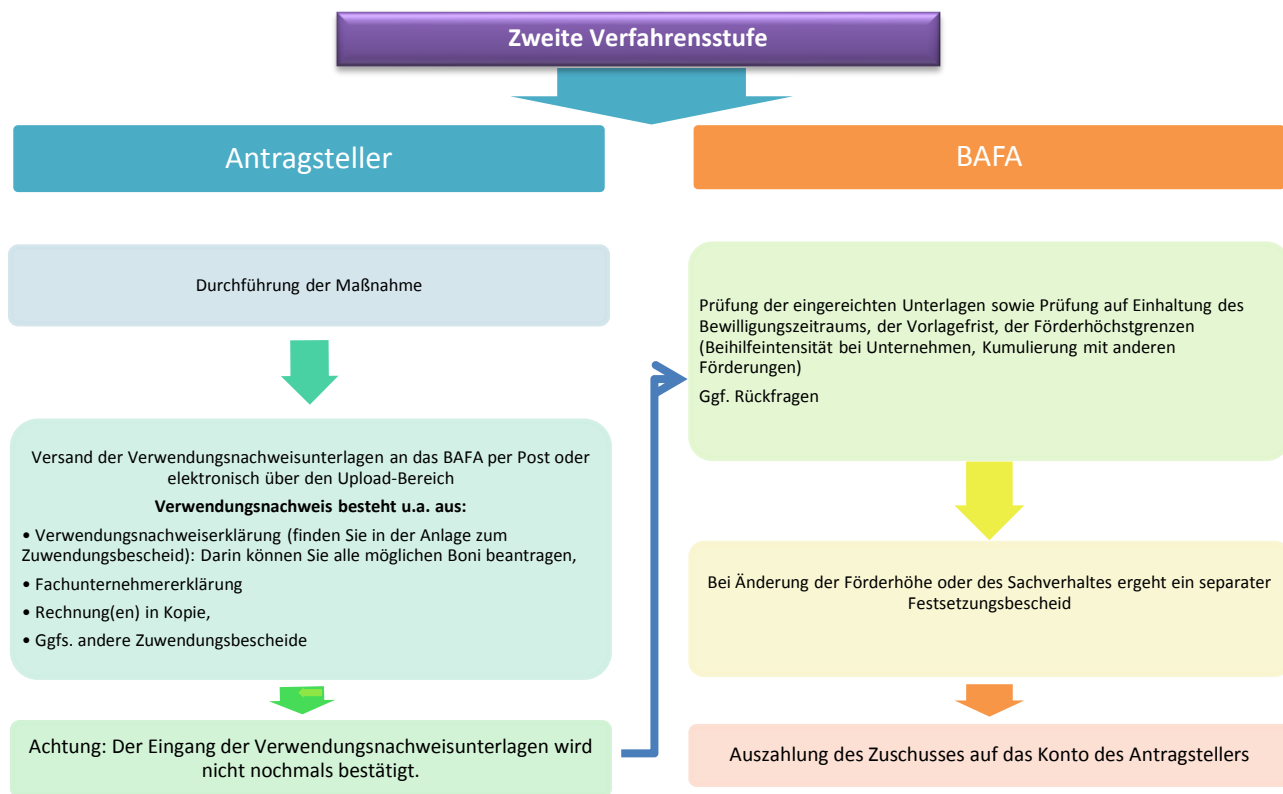
Wie ist der Ablauf eines einstufigen Antragsverfahrens?

Förderratgeber: Einstufiges Antragsverfahren



Wie ist der Ablauf eines zweistufigen Antragsverfahrens?





Anträge auf Innovationsförderung für thermische Solaranlagen sowie effiziente Wärmepumpen müssen genauso wie Förderanträge von Unternehmen und freiberuflich Tätigen vor Vorhabensbeginn gestellt werden, d.h. vor Abschluss eines Liefer- und Leistungsvertrages in Bezug auf die zu fördernde Maßnahme. Die Planung der Anlage und die Erschließung der Wärmequelle z.B. für die Wärmepumpe gelten nicht als Vorhabensbeginn und sind vor der Antragstellung beim BAFA zulässig.

Ab welchem Zeitpunkt ist im zweistufigen Verfahren ein Vorhabensbeginn gegeben, der zu einer Ablehnung des Antrags führt?

Anders als im einstufigen Verfahren muss bei Zweistufigkeit zwingend die Antragstellung zeitlich VOR dem Abschluss des Lieferungs- und Leistungsvertrages liegen.

Der Zeitpunkt der Antragstellung ist dabei der Zeitpunkt, in dem Ihr Antrag im BAFA eingegangen ist. Wenn Sie beispielsweise die Eingangsbestätigung für Ihren Antrag erhalten haben, können Sie sicher sein, dass Ihr Antrag im BAFA vorliegt.

Der Zeitpunkt des Vorhabensbeginns ist der Zeitpunkt des Abschlusses eines Lieferungs- und Leistungsvertrages. Dieser darf bei Zweistufigkeit immer erst nach der Antragstellung erfolgen. Der Lieferungs- und Leistungsvertrag kommt zustande, wenn zwei übereinstimmende Willenserklärungen über den Vertragsschluss abgegeben worden sind. Dies ist in der Regel in dem Moment der Fall, in dem ein Angebot des Installateurs ohne weitere Änderungen oder Ergänzungen angenommen wird oder der Installateur die Beauftragung durch den Kunden mit einer entsprechenden Auftragsbestätigung bestätigt. Im zweistufigen Verfahren dürfen diese Erklärungen immer erst geleistet werden, wenn der Antrag bereits wirksam gestellt ist (siehe oben).

Reine Planungsleistungen, ohne rechtliche Bindungswirkung, können auch vor der Antragstellung durchgeführt werden.

Welche Anlagen sind förderfähig?

Förderfähig sind die Errichtung und Erweiterung von:

- Solarkollektoranlagen zur Warmwasserbereitung, Raumheizung oder zur kombinierten Warmwasserbereitung und Raumheizung
- Solarkollektoranlagen zur Kälteerzeugung
- Solarkollektoranlagen die der Zuführung der Wärme und/oder Kälte in ein Wärme- und/oder Kältenetz oder zur Bereitstellung von Prozesswärme dienen
- Kesseln zur Verbrennung von Biomassepellets und -hackschnitzeln
- Pelletöfen mit Wassertasche
- Kombinationskesseln zur Verbrennung von Biomassepellets bzw. Holzhackschnitzeln und Scheitholz
- besonders emissionsarmen Scheitholzvergaserkesseln
- effizienten Wärmepumpen bis einschließlich 100 Kilowatt Nennwärmeleistung
- besonders innovativen Technologien zur Wärme- und Kälteerzeugung aus erneuerbaren Energien:
 - Große Solarkollektoranlagen von 20 bis 100 Quadratmeter Bruttokollektorfläche
 - Sekundärmaßnahmen zur Emissionsminderung und Effizienzsteigerung bei Anlagen zur Verfeuerung fester Biomasse bis einschließlich 100 Kilowatt Nennwärmeleistung
 - Wärmepumpen mit besonders hoher Jahresarbeitszahl oder verbesserter Systemeffizienz

Können in der Basisförderung auch Anlagen gefördert werden, die schon länger als neun Monate in Betrieb sind?

Nein.

Beginnend mit dem Datum der Inbetriebnahme einer Anlage muss der Förderantrag spätestens neun Monate danach beim BAFA eingegangen sein. Wird diese Frist versäumt, muss der Antrag abgelehnt werden.

Als Inbetriebnahme-Datum gilt der Zeitpunkt, ab dem die Anlage zur Wärmeerzeugung genutzt wird. Ein Probetrieb ist keine Inbetriebnahme. Es ist grundsätzlich unerheblich, ob nach der Inbetriebnahme Mängel an der Anlage aufgetreten sind.

Lässt sich die MAP-Förderung mit anderen Förderprogrammen kombinieren?

Grundsätzlich ist die Kumulierung der MAP-Förderung mit anderen Programmen (Landesprogramme, KfW) möglich.

Hierbei darf es allerdings nicht zu einer Überlappung der öffentlichen Förderungen kommen. Insbesondere beim CO₂-Gebäudesanierungsprogramm der KfW scheidet eine Kombination aus, wenn die gleichen Investitionskosten geltend gemacht und die gleichen Anlagen gefördert werden sollen. So kann der Einbau einer Heizungsanlage, die erneuerbare Energien einsetzt, nur einmal gefördert werden: entweder über das MAP oder über das KfW-Programm "Energieeffizient Sanieren" (als Kredit- (Nr.151) oder Zuschussvariante (Nr. 430)).

Überschneiden sich die zu fördernden Maßnahmen aber nicht, etwa weil im Rahmen einer umfassenden Sanierung eines Gebäudes nicht nur die Heizung erneuert wird sondern auch weitere Maßnahmen vorgenommen werden (z. B. auch die Dämmung der Gebäudehülle oder der Austausch der Fenster erfolgt), kann für verschiedene Maßnahmen die Förderung sowohl aus dem KfW-Programm "Energieeffizient Sanieren" als auch aus dem Marktanzreizprogramm in Anspruch genommen werden. [Weitere Informationen zur Kumulierungsregelung finden Sie unter Publikationen](#)

Wo erhalte ich die Fachunternehmererklärung?

Die Fachunternehmererklärung ist Bestandteil des Antragsformulars und wird immer zusammen mit dem eigentlichen Antragsvordruck zur Verfügung gestellt.

Wie kann ich sicher sein, dass meine Anlage die technischen Voraussetzungen erfüllt?

Interessenten sollten sich vor Antragstellung vergewissern, ob eine bestimmte Anlage aufgeführt ist und als förderfähig angesehen wird. Die Listen stehen zum Herunterladen auf der BAFA-Internetseite zur Verfügung. Sie enthalten Angaben zum Hersteller, die Typbezeichnung sowie charakteristische technische Details.

Was versteht man unter Gebäudebestand in Abgrenzung zu Neubau?

Gebäudebestand: Ein Gebäude, in dem zum Zeitpunkt der Inbetriebnahme bereits seit mehr als 2 Jahren ein anderes Heizungs- bzw. Kühlsystem installiert ist, das ersetzt oder unterstützt werden soll.

Eine Förderung in Neubauten ist nicht möglich; hiervon ausgenommen ist der Bereich der Innovationsförderung.

Aus- und Umbaumaßnahmen an Bestandsgebäuden, welche den bloßen Innenausbau eines Gebäudes betreffen (und ggf. die bloße Nutzungsänderung des Gebäudes darstellen) führen grundsätzlich nicht dazu, dass das Bestandsgebäude zum Neubau wird.

Beispiel: An einem Bestandsgebäude erfolgt ein Ausbau und es entsteht ein neues Geschoss. Da das Gebäude durch die Erweiterung um ein Wohngeschoss nicht automatisch zum Neubau wird, stellt das gesamte Gebäude einen Gebäudebestand dar.

Sonderfall: Der Umbau eines Bestandsgebäudes mit kompletter Änderung der Baustruktur wird als Neubau qualifiziert, ebenso der komplette Wiederaufbau eines Gebäudes (z. B. nach Brand). Dies gilt unabhängig davon, ob in dem ursprünglichen Gebäude / Gebäudeteil bereits eine Heizungsanlage vorhanden war, da dieses Gebäude / dieser Gebäudeteil nicht mehr existiert und die Anlage somit ein völlig neues Gebäude versorgt.

Was versteht man unter Prozesswärme?

In Abgrenzung zu Raumwärme und Warmwasserbereitung bezeichnet Prozesswärme bereitgestellte Wärme, die im gewerblichen und industriellen Bereich zur Herstellung, Weiterverarbeitung oder Veredelung von Produkten verwendet oder zur Erbringung einer Dienstleistung mit Prozesswärmebedarf genutzt wird (Reinigen, Trocknen, Garen usw.)

Was bedeutet, dass zwei Maßnahmen gleichzeitig durchgeführt werden müssen?

Gleichzeitig bedeutet, dass beide Anlagen innerhalb von **neun** Monaten in Betrieb genommen wurden. Außerdem muss der Förderantrag bzw. beide Anträge innerhalb dieser neunmonatigen Frist beim BAFA eingegangen sein.

Beispiel:

Erste Maßnahme: Errichtung eines Pelletkessels, Inbetriebnahme 15. Januar 2017

Zweite Maßnahme: Errichtung einer Solarkollektoranlage, Inbetriebnahme 02. Mai 2017

Beide Anlagen müssen innerhalb von neun Monaten in Betrieb genommen worden (ist erfüllt). Beide Förderanträge müssen außerdem innerhalb der neunmonatigen Antragsfrist ab 15. Januar (bis 15. Oktober) beim BAFA eingegangen sein. Geht der Förderantrag für die Solarkollektoranlage nach dem 15. Oktober (innerhalb der neunmonatigen Antragsfrist ab 02. Mai) beim BAFA ein, wird der Kombinationsbonus nicht gewährt.

Führt die Eigenmontage einer Anlage zur Ablehnung der Förderung?

Die Fachunternehmererklärung ist stets von einem Fachunternehmer auszufüllen und zu unterschreiben. Eine **Ausnahme** liegt nur dann vor, wenn der Antragsteller nachweisen kann, dass er über dieselben Kenntnisse und Fertigkeiten eines Fachunternehmers verfügt, indem er z. B. nachweist.

Die Eigenmontage einer Solarkollektoranlage ist hingegen grundsätzlich zulässig.

Ausnahme: Bei der Installation eines Brennwertkessels und der Durchführung eines hydraulischen Abgleichs ist zwingend ein Fachunternehmer hinzuzuziehen. Dieser ist entbehrlich, sofern der Antragsteller selbst die erforderlichen technischen und fachlichen Kenntnisse besitzt und diese nachweisen kann.

Als Nachweis für eine Qualifikation ist z. B. die Vorlage eines Gesellen- oder Meisterbriefs, eines Diploms o. ä. geeignet.

In diesen Fällen ist die Fachunternehmererklärung vom Antragsteller selbst auszufüllen und zu unterschreiben.

Die entsprechenden Nachweise sind immer in Kopie mit einzureichen.

Sind Bauträger antragsberechtigt?

Bauträger sind ebenfalls antragsberechtigt, solange sie zum Zeitpunkt der Antragsstellung noch Eigentümer des Gebäudes sind.

Bei Eigentumsübergang an den Käufer ist der Bauträger verpflichtet diesen über die Förderung zu informieren und die Nutzungspflicht vertraglich an den Kunden weiterzugeben.

Können bereits vorhandene Pufferspeicher zur Erfüllung des erforderlichen Speichervolumens anerkannt werden?

Ja. Für die Förderung von Solarthermieanlagen, Hackgut- und Scheitholzvergaserkesseln muss als Nachweis die Kopie der Rechnung über den Pufferspeicher bzw. bei Speichern, die älter als 10 Jahre sind, eine Bestätigung des Fachunternehmers über das Speichervolumen, vorgelegt werden.

Fragen zur Solarthermie

Was versteht man unter solarer Kälteerzeugung?

Bei der solaren Kühlung werden die sommerlichen Überschüsse einer Solaranlage z. B. mittels einer Absorptionskälteanlage in Kälte, für Prozesse und Klimatisierung, umgewandelt.

Welche technischen Anforderungen werden an Solarkollektoranlagen in der Basisförderung gestellt?

Förderfähige Anlagen müssen, mit Ausnahme von Luftkollektoren, mit einem geeigneten Funktionskontrollgerät bzw. einem Wärmemengenzähler ausgestattet sein. Bei Vakuumröhrenkollektoren und Vakuumflachkollektoren ab 20 Quadratmeter oder Flachkollektoren ab 30 Quadratmeter ist mindestens ein Wärmemengenzähler im Kollektorkreislauf erforderlich.

- Solarkollektoren sind nur förderfähig, sofern sie das europäische Zertifizierungszeichen Solar Keymark tragen.
- Solarkollektoranlagen zur ausschließlichen Warmwasserbereitung müssen eine Mindestkollektorfläche von 3 Quadratmeter und einen Wärmespeicher mit einem Mindestspeichervolumen von 200 Litern aufweisen.
- Solarkollektoranlagen für die sonstigen Einsatzzwecke müssen eine Mindestkollektorfläche von 9 Quadratmeter bei Flachkollektoren und 7 Quadratmeter bei Vakuumröhrenkollektoren und Vakuumflachkollektoren haben und bei Nutzung zur Raumheizung mit einem Wärmespeicher ausreichender Kapazität ausgestattet sein. Als Pufferspeicher sind mindestens folgende Wärmespeichervolumina pro Quadratmeter Bruttokollektorfläche erforderlich:
 - 40 Liter (bei Flachkollektoren)
 - 50 Liter (bei Vakuumröhrenkollektoren)

Welche technischen Anforderungen werden an Solarkollektoranlagen in der Innovationsförderung gestellt?

Eine Innovationsförderung von Solarkollektoranlagen kann nur gewährt werden, wenn neben den allgemein für Solarkollektoranlagen (Basisförderung) geltenden technischen Voraussetzungen folgende zusätzliche Voraussetzungen erfüllt sind:

Große Solarkollektoranlagen müssen eine Mindestbruttokollektorfläche von 20 Quadratmeter bis 100 Quadratmeter aufweisen. Die Innovationsförderung ist möglich für:

1. Solarkollektoranlagen, deren gelieferte Wärme effektiv der Raumheizung oder Warmwassererwärmung bei Wohngebäuden mit mindestens drei Wohneinheiten oder bei Nichtwohngebäuden mit mindestens 500 Quadratmeter Nutzfläche dient (Mischgebäude mit Wohn- und Gewerbenutzung, Gemeinschaftseinrichtungen zur sanitären Versorgung und Beherbergungsbetriebe mit mindestens sechs Zimmern können auch gefördert werden) oder
2. Solarkollektoranlagen zur Raumheizung und Warmwasserbereitung mit einem solaren Deckungsgrad von mindestens 50 Prozent in Gebäuden (Solaraktivhaus).
3. Solarkollektoranlagen zur solaren Kälteerzeugung oder zur überwiegenden Zuführung von Wärme in ein Wärmenetz.

Bei 1.) sind folgende Voraussetzungen einzuhalten:

Die Auslegung der großen Solarkollektoranlagen muss durch Systemsimulation erfolgt sein. Der durch die Simulation berechnete Systemertrag muss bei Wohngebäuden mit mindestens drei Wohneinheiten und bei Nichtwohngebäuden mit mindestens 500 Quadratmeter Nutzfläche mindestens 300 kWh/(m².a), bei Trinkwasseranlagen 350 kWh/(m².a) betragen.

Bei 2.) müssen Solarkollektoranlagen mit einem solaren Deckungsgrad von mindestens 50 Prozent zusätzlich folgende Voraussetzungen erfüllen:

- der durch Systemsimulation erbrachte Nachweis, dass die Trinkwassererwärmung und Raumheizung zu mindestens 50 Prozent aus solarer Strahlungsenergie gedeckt werden kann und
- Vorlage einer Online-Bestätigung bzgl. KfW-Effizienzhaus 55 von einem zugelassenem Sachverständigen

Welche technischen Anforderungen werden an Solarkollektoranlagen zur überwiegenden Bereitstellung von Prozesswärme gestellt?

Solarkollektoranlagen zur Erzeugung von Prozesswärme müssen eine Mindestbruttokollektorfläche von 20 Quadratmeter aufweisen und stellen effektiv überwiegend Wärme für industrielle oder gewerbliche Zwecke zur Verfügung. Eine Förderanforderung bei Anlagen von mehr als 100 Quadratmeter Bruttokollektorfläche ist die Installation von Messeinrichtungen zur fortlaufenden Erfassung und Kontrolle des Nutzwärmeertrages und zur Fehlererkennung.

Wie wird verfahren, wenn für die ertragsabhängige Förderung der Solar Keymark des Kollektors kein Datenblatt 2 enthält?

Wenn der Kollektor vor dem 2012 erstellten Datenblatt zertifiziert wurde, ist es ausreichend, dass der Zertifikatinhaber dieses Datenblatt von einem akkreditierten Prüfinstitut erstellen lässt. Eine komplette Neuprüfung ist nicht erforderlich.

Ist bei einer ertragsabhängigen Innovationsförderung nach einem Jahr ein Gutachter zu beauftragen, der den Ertrag einer Anlage ermittelt?

Eine Ertragskontrolle ist generell nicht notwendig, daher bedarf es auch keines Gutachters, der den Ertrag ermittelt.

Sind Photovoltaik-Anlagen ebenfalls förderfähig?

Nein. Photovoltaik-Anlagen erhalten durch das BAFA keine Förderung, da diese in den Bereich der Einspeisevergütung durch das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) fallen.

Photovoltaisch-thermische Kollektoren in Kombination mit Wärmepumpen können ausnahmsweise mit einem Bonus gefördert werden, wenn sie einen Beitrag als Wärmequelle für die Wärmepumpe leisten.

Fragen zu Biomasse

Welche Anforderungen werden an Biomasseanlagen gestellt?

1. Nachweis des hydraulischen Abgleichs der Heizungsanlage.
2. Vorlage der Schornsteinfegerabnahmebescheinigung
3. Anlagen zur Verfeuerung von Holzhackschnitzeln müssen über einen Pufferspeicher mit einem Pufferspeichervolumen von mind. 30 Liter je kW Nennwärmeleistung verfügen. Dasselbe Mindestvolumen gilt für Pelletkessel mit neu errichtetem Pufferspeicher.
4. Scheitholz-Anlagen müssen über einen Pufferspeicher mit einem Mindestspeichervolumen von 55 Liter je kW verfügen.
5. Kombinationskessel aus Hackgut- und automatisch beschickten Pelletanlagen, die zusätzlich auch mit Scheitholz handbeschickt werden können, sind nur dann förderfähig, sofern ein Pufferspeicher mit einem Mindestvolumen für den Scheitholzteil von 55 Liter je kW Nennwärmeleistung nachgewiesen wird.

Ist der Heizungscheck für die Biomasseanlage auch nach einem Jahr förderfähig?

Nein. Der Heizungscheck ist nur bei bereits geförderten Anlagen, deren Inbetriebnahme länger als 3 Jahre bis 7 Jahre zurück liegt, förderfähig.

Kann ein Pelletofen mit Wassertasche auch im Neubau gefördert werden?

Ein Pelletofen mit Wassertasche kann im Neubau nur gefördert werden, wenn zusätzlich zum Pelletofen eine Einrichtung zur sekundären Abscheidung der im Abgas enthaltenen Partikel besteht. Das Gleiche gilt für Pelletkessel, Holzhackschnitzel- und Scheitholzvergaseranlagen.

Wie kann ich sicherstellen, dass meine Biomasseanlage die Förderanforderungen erfüllt?

Biomasseanlagen werden nur gefördert, wenn bestimmte technische Anforderungen hinsichtlich der Effizienz und Emissionen erfüllt sind. Die Listen der förderfähigen Biomasseanlagen finden Sie auf unserer Homepage unter „Publikationen“.

Fragen zu Wärmepumpen

Können reine Warmwasser-Wärmepumpen gefördert werden?

Nein.

Förderfähig sind effiziente Wärmepumpen zu folgenden Anwendungen:

- kombinierte Warmwasserbereitung und Raumheizung von Gebäuden
- Raumheizung von Gebäuden, wenn die Warmwasserbereitung des Gebäudes zu einem wesentlichen Teil durch andere erneuerbare Energien erfolgt
- Raumheizung von Nichtwohngebäuden
- Bereitstellung von Prozesswärme (Wärme für gewerbliche oder industrielle Nutzung)
- Bereitstellung von Wärme für Wärmenetze

Werden Wärmepumpen auch in neu errichteten Gebäuden gefördert?

Wärmepumpen mit hohen Jahresarbeitszahlen und/oder Wärmepumpen mit verbesserter Systemeffizienz können im Rahmen der Innovationsförderung auch in Neubauten gefördert werden.

Weiterhin sind auch Wärmepumpen in Neubauten förderbar, die gewerbliche Prozesswärme bereitstellen.

Welche technischen Voraussetzungen müssen grundsätzlich erfüllt sein, damit eine Wärmepumpenanlage gefördert werden kann?

Basisförderung - Fördervoraussetzungen:

1. Für elektrisch angetriebene Wärmepumpen: Einbau eines Stromzählers zur Erfassung aller von der Wärmepumpe aufgenommenen Strommengen; für gasbetriebene Wärmepumpen: Einbau eines Gaszählers zur Erfassung aller von der Wärmepumpe aufgenommenen Brennstoffmengen.
2. Einbau mindestens eines Wärmemengenzählers. Die Messung aller durch die Wärmepumpe abgegebenen Wärmemengen wird verbindlich gefordert.
3. Vorliegen einer Fachunternehmererklärung des folgenden Inhalts:
 - bei elektrisch angetriebenen Wärmepumpen: Nachweis einer Jahresarbeitszahl bei Sole/Wasser- und Wasser/Wasser-Wärmepumpen von mindestens 3,8 (bei Raumheizung in Nichtwohngebäuden 4,0) sowie bei Luft/Wasser-Wärmepumpen von mindestens 3,5.
 - bei gasbetriebenen Wärmepumpen: Nachweis einer Jahresheizzahl von mindestens 1,25 (bei Raumheizung in Nichtwohngebäuden 1,3).

Weitere Anforderungen für Wärmepumpen, die zur Raumheizung von Gebäuden betrieben werden:

- Nachweis des hydraulischen Abgleichs der Heizungsanlage. Ausnahme: Wärmepumpen mit Direktverdampfung durch Erdwärme und Direktkondensation im beheizten Gebäude (1-Kreis-Systeme),
- Nachweis über die Anpassung der Heizkurve der Heizungsanlage an das entsprechende Gebäude.

Welche weiteren technischen Anforderungen müssen erfüllt sein, um die Innovationsförderung zu beantragen?

Für die Innovationsförderung gelten die in der Basisförderung aufgeführten Anforderungen mit folgenden Änderungen:

1. Wärmepumpen mit hohen Jahresarbeitszahlen

Hier müssen Sie eine Fachunternehmererklärung mit folgendem Inhalt vorlegen:

- Bei elektrisch angetriebenen Wärmepumpen: Nachweis einer Jahresarbeitszahl von mindestens 4,5; bei gasbetriebenen Wärmepumpen von mindestens 1,5.

- In der Fachunternehmererklärung wird auf eine vertraglich geregelte Leistung hingewiesen, wonach ein Qualitätscheck der Wärmepumpe nach Ablauf eines Jahres nach Inbetriebnahme der geförderten Anlage erfolgt, bei dem unter anderem ein Vergleich der im Förderantrag berechneten mit der im Betrieb tatsächlich erreichten Jahresarbeitszahl.
 - die Wärmeverteilung muss überwiegend per Flächenheizungen erfolgen.
2. Wärmepumpen mit verbesserter Systemeffizienz
- Wärmepumpen mit verbesserter Systemeffizienz sind Wärmepumpen mit zusätzlichen Anlagenteilen bzw. Sonderbauformen, die mit zusätzlichem Investitionsaufwand eine verbesserte Systemeffizienz erreichen und damit einen Beitrag zur Reduzierung des Strombedarfs und der Netzlast, insbesondere während der kalten Witterung, leisten. Eine Liste der förderfähigen Anlagenkonzepte wird unter Publikationen veröffentlicht.
 - In der Fachunternehmererklärung wird auf eine vertraglich geregelte Leistung hingewiesen, wonach ein Qualitätscheck der Wärmepumpe nach Ablauf eines Jahres nach Inbetriebnahme der geförderten Anlage, bei dem unter anderem ein Vergleich der im Förderantrag berechneten mit der im Betrieb tatsächlich erreichten Jahresarbeitszahl erfolgt.
 - die Wärmeverteilung muss überwiegend per Flächenheizungen erfolgen.

Welche Nachweise müssen im Antragsverfahren eingereicht werden?

Bei nachträglicher Förderung, d. h. wenn ein Antrag **nach Inbetriebnahme** der Anlage zu stellen ist, müssen zusätzlich zum Antragsformular folgende Dokumente eingereicht werden:

- die vom Fachunternehmer / Installateur unterschriebene Fachunternehmererklärung
- Rechnung des Fachunternehmers in Kopie

Für die **Innovationsförderung** müssen folgende Unterlagen bei Antragstellung vorgelegt werden:

- den mit Hilfe des Fachunternehmers ausgefüllten Antragsvordruck,
- ein detailliertes Angebot
- ein separate Berechnung der Jahresarbeitszahl

Wann muss der Antrag für die Innovationsförderung gestellt werden?

Die Antragstellung für die Innovationsförderung muss vor Vorhabensbeginn erfolgen. D.h. es dürfen keine Liefer- und Leistungsverträge für die Wärmepumpenanlage abgeschlossen worden sein. Dazu zählt auch der Hausbauvertrag, sofern der Wärmepumpentyp im Leistungsumfang genau definiert ist. Die Planung der Anlage und die Erschließung der Wärmequelle gelten nicht als Vorhabensbeginn und sind vor der Antragstellung beim BAFA zulässig.

Warum müssen für Wärmepumpen Effizienz-Nachweise erbracht werden?

Wärmepumpen müssen, wie alle anderen im Marktanreizprogramm (MAP) geförderten Technologien, hohe Standards erfüllen. Die geförderten Wärmepumpen sollen auch tatsächlich einen positiven Beitrag zum Klimaschutz leisten. Dies soll mit Hilfe der Förderanforderungen sichergestellt werden. Bei Wärmepumpen sind diese Anforderungen nur dann erfüllt, wenn die Wärmequelle (z. B. Umgebungsluft, Erdwärme) einen möglichst hohen Anteil der Wärmebereitstellung liefert und die dafür aufzuwendende Antriebsenergie gering ist. Ein Maßstab für dieses Verhältnis ist bei elektrisch angetriebenen Wärmepumpen die Jahresarbeitszahl (JAZ), bei gasbetriebenen Wärmepumpen die Jahresheizzahl (JHZ).

Welche Maßnahmen zählen als verbesserte Systemeffizienz?

Wärmepumpen mit verbesserter Systemeffizienz sind Wärmepumpen mit zusätzlichen Anlagenteilen bzw. Sonderbauformen, die mit zusätzlichem Investitionsaufwand eine verbesserte Systemeffizienz erreichen. Nähere Details entnehmen Sie in dem Dokument „Wärmepumpen mit verbesserter Systemeffizienz“, das Sie in der Rubrik „Publikationen“ finden.

Wie kann ich sicher sein, dass eine Wärmepumpe die technischen Anforderungen und Umweltstandards erfüllt?

Das BAFA führt eine Liste potenziell förderfähiger Wärmepumpen. Die Liste enthält unabhängig geprüfte Wärmepumpen, deren Prüfberichte dem BAFA vorgelegt wurden.

Wie werden die Jahresarbeitszahl (JAZ) oder die Jahresheizzahl (JHZ) berechnet?

1. Elektrisch angetriebene Wärmepumpen

Die Jahresarbeitszahl (JAZ) bei elektrisch angetriebenen Wärmepumpen ist nach der VDI 4650 Blatt 1: (in der jeweils aktuellen Fassung) unter Berücksichtigung der Jahresarbeitszahlen für Raumheizung und für Warmwasserbereitung zu bestimmen (Gesamt-Jahresarbeitszahl).

Bei Nichtwohngebäuden ohne Warmwasserbereitung ist lediglich die JAZ für die Raumbeheizung zu ermitteln. Dabei ist zu beachten, dass zusätzlich die Betriebsweise der Wärmepumpe in Form des Deckungsanteils berücksichtigt werden muss.

2. Gasbetriebene Sorptionswärmepumpen

Die Jahresheizzahl (JHZ) bei gasbetriebenen Sorptionswärmepumpen ist nach der VDI 4650 Blatt 2: 2013-01 unter Berücksichtigung der Jahresheizzahlen für Raumheizung und für Warmwasserbereitung zu bestimmen (Gesamt-Jahresheizzahl).

Bei Nichtwohngebäuden ohne Warmwasserbereitung ist lediglich die Jahresheizzahl für die Raumbeheizung zu ermitteln.

3. Gasmotorisch angetriebene Wärmepumpen

Da es bislang für gasmotorisch angetriebene Wärmepumpen keine Berechnungsvorschrift gibt, erfolgt die Berechnung der Effizienz in Anlehnung an die VDI 4650 Blatt 1 (in der jeweils aktuellen Fassung).

Was ist der COP-Wert? Wie unterscheidet sich der COP-Wert von der JAZ?

Der COP-Wert ist die Leistungszahl der Wärmepumpe (COP = Coefficient of Performance). Der COP-Wert ist ein Momentan-Wert, der unter Normbedingungen gemessen wird. Er fließt in die Berechnung der Jahresarbeitszahl (JAZ) ein und beeinflusst diese somit maßgeblich. Der COP-Wert macht jedoch keine Angabe darüber, ob eine Wärmepumpe am Standort des Antragstellers im Sinne der Richtlinien effizient ist. Der COP-Wert elektrisch betriebener Wärmepumpen sowie die Heizzahl bei Gasmotor- oder Gasabsorptionswärmepumpen müssen die Mindestwerte gemäß dem europäischen Umweltzeichen „Euroblume“ einhalten.

Gibt es ein Programm zur Berechnung der Jahresarbeitszahl (JAZ)?

Der Bundesverband Wärmepumpe e.V. (BWP) bietet auf seiner Internetpräsenz ein kostenloses Online-Programm zur Berechnung der JAZ nach der VDI 4650 an. Die COP-Werte vieler Wärmepumpen sind bereits in der Programmdatenbank hinterlegt

Auch die Wärmepumpenhersteller stellen vielfach auf ihren Internetseiten derartige Berechnungsmöglichkeiten kostenlos zur Verfügung. Allerdings mit der Einschränkung, dass hier jeweils nur herstellereigene Daten berücksichtigt werden können.

Alternativ dazu gibt es natürlich auch einige kommerzielle Programme, die nicht nur die JAZ nach der VDI 4650 berechnen, sondern auch die voraussichtliche JAZ im praktischen Betrieb simulieren können.

Darf die theoretisch berechnete Jahresarbeitszahl (JAZ) von der auf Basis der Messwerte ermittelten JAZ abweichen?

Die VDI 4650 ist ein statisches Berechnungsverfahren, das relativ einfach zu handhaben ist. Insbesondere das Nutzerverhalten kann der Einfachheit halber nicht berücksichtigt werden. Insofern kann es durchaus zu Abweichungen zwischen der vom Fachunternehmer zur Antragstellung berechneten und der im Praxisbetrieb ermittelten Jahresarbeitszahl kommen.

Gerade weil für den Praxisbetrieb ggf. Abschläge von den berechneten Jahresarbeitszahlen angenommen werden müssen, sind die theoretischen Förderanforderungen entsprechend anspruchsvoll. Abweichungen zwischen Theorie und Praxis führen daher nicht zu einer Rückforderung der Förderung. Einzig bei unrichtigen Angaben, Verstößen gegen die Förderrichtlinien oder bei fehlerhaften und nicht nach den technischen Regeln erfolgten Berechnungen muss die Förderung hingegen zurückgefordert werden.

Was ist beim Einbau von Strom- (bzw. Gas-) und Wärmemengenzählern zu beachten?

Strom- (bzw. Gas-) und Wärmemengenzähler sind so einzubauen, dass die Jahresarbeitszahl im praktischen Betrieb ermittelt werden kann. Das bedeutet:

- Alle in den Heizungskreislauf und an die Warmwasserbereitung abgegebenen Wärmemengen müssen erfasst werden. Dies kann gegebenenfalls den Einbau mehrerer separater Zähler erforderlich machen.
- Der Stromzähler muss so installiert sein, dass die eingesetzte Strommenge einschließlich der Strommenge für den Betrieb der peripheren Verbraucher, insbesondere der Grundwasserpumpe, der Soleumwälzpumpe, des Notheizstabes und der Regelung ermittelt werden kann.

Es wird jedoch auch akzeptiert, wenn der Stromverbrauch für die Regelung nicht von dem Stromzähler der Wärmepumpe erfasst wird. Dies gilt ebenso für Gaswärmepumpen, bei denen die Ermittlung der Jahresarbeitszahl eigentlich auch unter Berücksichtigung des Stromverbrauchs für die Regelung erfolgen soll.

Hinweise: Strom- und Wärmemengenerfassungen, die bereits in der Wärmepumpe integriert sind und die oben genannten Bedingungen erfüllen, werden ebenfalls akzeptiert. In diesem Fall sind keine zusätzlichen externen Bauteile erforderlich.

Darf der Wärmemengenzähler (WMZ) auch nachträglich eingebaut werden?

Ja, die Nachinstallation des WMZ wird akzeptiert. Dies gilt auch für den Fall, dass die Anlage zunächst ohne WMZ in Betrieb genommen wurde, der Antrag jedoch fristgerecht innerhalb von neun Monaten nach Herstellung der Inbetriebnahme einging. Dem Antragsteller wird bei dieser Konstellation eine Frist zum Nachrüsten eingeräumt, auch wenn der Einbau des WMZ dann später als neun Monate nach Inbetriebnahme erfolgt.

Bis zu welcher Bohrtiefe kann durch das BAFA gefördert werden?

Die Bohrtiefe hat keinen Einfluss auf die BAFA-Förderung.

Warum muss ein hydraulischer Abgleich durchgeführt werden?

Die Durchführung des hydraulischen Abgleichs ist Voraussetzung für die Förderung einer Wärmepumpenanlage. Ohne den hydraulischen Abgleich bzw. ohne den entsprechenden Nachweis kann das BAFA den Zuschuss nicht bewilligen und auszahlen.

Auch wenn die Durchführung des hydraulischen Abgleichs einerseits zusätzlichen Aufwand und zusätzliche Kosten verursacht und so die Investition in „erneuerbare“ Heizungstechnik zunächst zusätzlich verteuert, führen andererseits abgeglichene Systeme zu einem geringeren Energieverbrauch und damit geringeren Kosten.

Wie ist die Durchführung des hydraulischen Abgleichs nachzuweisen?

Die Durchführung des hydraulischen Abgleichs ist in der Fachunternehmererklärung (Bestandteil des Antragsformulars) vom ausführenden Fachunternehmer auszufüllen und zu unterschreiben. Das BAFA behält sich vor, Rechnungsnachweise, Berechnungsunterlagen und/oder das Einstellprotokoll als Nachweis für den hydraulischen Abgleich zu verlangen.

Die Nachweisführung Schritt für Schritt:

1. Der Fachunternehmer/Heizungsbauer führt den hydraulischen Abgleich durch.
2. Der Fachunternehmer/Heizungsbauer bestätigt die Durchführung des hydraulischen Abgleichs indem er folgende Erklärung in der Fachunternehmererklärung ankreuzt:

Ich habe das Heizungssystem hydraulisch abgeglichen oder im Rahmen des wirtschaftlich Vertretbaren hydraulisch optimiert.

Dabei bin ich gemäß der Leistungsbeschreibung vorgegangen, die im Formular „Bestätigung des Hydraulischen Abgleichs“ dargelegt ist, das vom VdZ (Forum für Energieeffizienz in der Gebäudetechnik e. V.) herausgegeben wird.

Das ausgefüllte VdZ-Formular habe ich dem Antragsteller übergeben.

3. Der Fachunternehmer bestätigt durch Unterschrift, dass seine Angaben in der Fachunternehmererklärung wahrheitsgemäß sind.
4. Der Kunde reicht die ausgefüllte und unterschriebene Fachunternehmererklärung zusammen mit dem Antragsformular beim BAFA ein.

Anstelle des hydraulischen Abgleichs akzeptiert das BAFA in Ausnahmefällen auch eine hydraulische Optimierung im Rahmen des wirtschaftlich Vertretbaren. Das ist dann der Fall, wenn die technischen Voraussetzungen im Einzelfall einen hydraulischen Abgleich nach den anerkannten Regeln der Technik unmöglich oder wirtschaftlich unvertretbar erscheinen lassen. Der Heizungsbauer sollte sich in diesen Fällen mit dem BAFA in Verbindung setzen – am besten vor Durchführung der Maßnahme.

Was versteht man unter dem Qualitätscheck und wer führt ihn aus?

Durch den Qualitätscheck (Wärmepumpencheck) werden die Werte der Wärmepumpe gemessen und Anregungen zur Optimierung vorgeschlagen. Dieser kann durch einen qualifizierten Wärmepumpenbetrieb oder den Kundendienst des Herstellers durchgeführt werden.

Genügt eine Bestätigung der Beantragung des Qualitätschecks oder ist ein Nachreichen der Rechnung notwendig?

Ein vollständiges und unterschriebenes Antragsformular und eine detaillierte und vollständige Rechnung über die durchgeführte Maßnahme sind einzureichen.

Erfolgt dann eine Rückforderung der Förderung wenn bei der Wärmepumpe die beantragte Jahresarbeitszahl nach dem Qualitätscheck abweicht?

Abweichungen zwischen den theoretischen Förderanforderungen und der praktisch berechneten Jahresarbeitszahl führen nicht zu einer Rückforderung der Förderung, da im Praxisbetrieb von Abschlägen der berechneten Jahresarbeitszahl ausgegangen wird.

Was sind lastmanagementfähige Wärmepumpen?

Lastmanagement-fähige Wärmepumpen haben Schnittstellen, über welche eine netzdienliche Aktivierung möglich ist.

Hintergrund: Wenn Stromnetze aufgrund eines Überangebotes an regenerativ erzeugten Stroms oder einer zu großen Nachfrage überlastet sind, können Wärmepumpen stabilisierend wirken. Und zwar einerseits, indem sie dieses Überangebot teilweise auffangen und in Wärme umwandeln. Oder indem sie andererseits abgeschaltet werden.

Was sind die Voraussetzungen für den Lastmanagementbonus?

Der Lastmanagementbonus kann gefördert werden, wenn ein neuer Speicher mit mindestens 30 l je KW Nennwärmeleistung errichtet wird und die Wärmepumpe Smart-Grid fähig ist. Ob Ihre Wärmepumpe Smart-Grid fähig ist, können Sie anhand der Liste der förderfähigen Wärmepumpen auf der BAFA-Homepage überprüfen.

Was versteht man unter dem Kombinationsbonus für PVT-Kollektoren

Zusätzlich zur Basis- oder Innovationsförderung für eine effiziente Wärmepumpe kann ein sogenannter PVT-Bonus von 500 Euro gewährt werden, falls gleichzeitig eine nach den gültigen Richtlinien nicht förderfähige Solarkollektoranlage mit einer Bruttokollektorfläche von mindestens 7 m² errichtet wird (zum Beispiel PVT-Kollektoren, photovoltaisch-thermische Solarkollektoranlagen), sofern diese einen Beitrag als Wärmequelle für die Wärmepumpe leistet. Dies gilt nicht bei Errichtung von Solarthermieanlagen zur Warmwasserbereitung und Heizungsunterstützung sowie bei Photovoltaikanlagen.

Wie soll ein Nachweis für die verschuldensunabhängige Versicherung gegen unvorhergesehene Sachschäden aussehen?

Aus der dem BAFA vorzulegenden Versicherungsbescheinigung muss eindeutig hervorgehen, dass

- die Versicherung zum Zeitpunkt des Bohrvorhabens bestand,
- die Versicherung das geplante Bohrvorhaben und etwaige Ausgleichsansprüche wegen bohrungsbedingter Schäden in der Nachbarschaft erfasst,
- der Eigentümer des Grundstücks, auf dem die Bohrung durchgeführt wird, über sie versichert ist (entweder als Versicherungsnehmer oder mitversichert im Rahmen einer durch das Bohrunternehmen abgeschlossenen Versicherung),
- die Versicherung verschuldensunabhängig ist und
- die Deckungssumme mindestens 1.000.000 € beträgt.

Ist der Austausch einer alten Wärmepumpenanlage gegen eine neue Wärmepumpenanlage förderfähig?

Ja, sofern die Fördervoraussetzungen eingehalten werden.

Sollte die Altanlage bereits vom BAFA gefördert worden sein, ist die vorgeschriebene Nutzungspflicht (mindestens 7 Jahre) dieser Anlage zu beachten.

Eventuell könnte es dann zu einer Rückforderung (oder Teilrückforderung) hinsichtlich der Altanlage kommen, falls die Nutzungspflicht nicht eingehalten wurde.

Impressum

Herausgeber

Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle
Leitungsstab Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Frankfurter Str. 29 - 35
65760 Eschborn

<http://www.bafa.de/>

Referat: 513

E-Mail: solar@bafa.bund.de

Tel: +49(0)6196 908-1625

Fax: +49(0)6196 908-1800

Stand

20.06.2017

Bildnachweis



Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle ist mit dem audit berufundfamilie für seine familienfreundliche Personalpolitik ausgezeichnet worden. Das Zertifikat wird von der berufundfamilie GmbH, einer Initiative der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung, verliehen.